

Luftpostverkehr von Großbritannien nach Südamerika via Frankreich/Air France 1939–1940

Gero Schmitz-Le Hanne

Ergänzung zur Abhandlung »King George VI. — The »Arms« High Values: Verwendungen auf unterschiedlichen Leitwegen im Zweiten Weltkrieg und danach« (Rundbrief 199, Jahrgang 51, März 2020, S. 3-72).

Vorwort

Wie bereits in Rundbrief 199 im vorgenannten Bericht erwähnt, hatte Lufthansa in Zusammenarbeit mit dem Syndicato Condor bei der Luftpostbeförderung von Europa nach Südamerika vor dem Zweiten Weltkrieg eine Art Monopolstellung.

Im Jahr 1927 begannen die gemeinsamen Aktivitäten, nachdem die »Luft Hansa« (alte Schreibweise der Firma) die Anteile der DAL (Deutsche Aero Lloyd) bei dem brasilianischen Unternehmen Syndicato Condor übernommen hatte. Somit wurde Condor ein Tochterunternehmen der Luft Hansa. Der inner-südamerikanische Flugverkehr mit Posttransport wuchs rasant an und erforderte zusätzliches Fluggerät, welches teilweise von der Luft Hansa zur Verfügung gestellt wurde.



Abbildung 1 — 22.08.1939 (Jahreszahlstempel-Einsatz kopfstehend): Luftpost (roter Stempel »Deutsche Luftpost Europa-Südamerika«) per Einschreiben von Bradford nach Santiago, Chile (28.08.1939). Gebühr: 12s 3d (dreifach plus 3d Einschreibgebühr). Massenfrankatur mit 4d-Wert, da Engpaß in hohen Shilling-Werten. Dieser Brief gehörte zu den Poststücken, die auf dem letzten Lufthansa-/Condor-Flug nach Südamerika am 24.08.1939 kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieges befördert wurde.

Nach Inbetriebnahme des neuen planmässigen Postverkehrs über den Südatlantik Anfang des Jahres 1934 wurde Condor die Möglichkeit gegeben, die eingehende Post auf dem südamerikanischen Kontinent zu verteilen. Ende August 1939 – kurz vor dem Ausbruch des Zweiten Weltkrieges – war Lufthansa gezwungen, den Überseeflugverkehr und somit auch die Postbeförderung einzustellen. Die Beteiligung an Condor ging – auf politischen Druck der Regierungen von Brasilien und den USA – verloren. Der letzte Südatlantik-Flug der Lufthansa und somit der »Deutsche Luftpost Europa-Südamerika« erfolgte am 27.08.1939/28.08.1939. Luftpostannahme aus Großbritannien für Südamerika endete mit dem Lufthansa-Condor-Flug am 24.08.1939.

Air France Flug-/Postverkehr Frankreich nach Südamerika 1939–1940

Mitte 1935 wurden bereits erste Verhandlungen zwischen Lufthansa und der französischen Air France zur Schaffung eines Flugverkehrs-Pools unter Einbeziehung der Condor für Flüge über den Südatlantik mit Luftpostbeförderung geführt. Diese Vereinbarungen wurden ebenfalls Opfer des Kriegsausbruchs im September 1939.

Die Air France-Fluggesellschaft führte daraufhin selbstständig den Flugverkehr und die Postbeförderung von Frankreich nach Südamerika fort. Die Route verlief von französischen Flughäfen über die iberische Halbinsel nach Westafrika und weiter nach Brasilien.



Abbildung 2 — Fotografien des Flugzeugtyps »Farman 2200«

Als Fluggerät dienten »Farman 2200«-Maschinen – als Bomber konzipiert und für den zivilen Transportflug modifiziert. Ab etwa 1935 wurden an die Air France vier Flugzeuge ausgeliefert und zwar die »Ile de Montevideo«, die »Ville de Mendoza«, die »Ville de St. Louis« und die »Ville de Natal«, im Volksmund auch »Centaur«-Maschinen genannt.¹ Die Flugzeit Dakar–Natal betrug etwa 15 Stunden.

Luftpost aus Großbritannien für Südamerika lief nunmehr via Frankreich (Air France) aber zu höheren Gebühren. Die neuen Gebühren via Air France ab 04.10.1939 betragen für Brasilien 4s 6d je ½ Unze und für Bestimmung Argentinien, Bolivien, Chile, Ekuador, Paraguay, Peru und Uruguay 5s je ½ Unze.²

Diese Luftpostverbindung endete nach etwa neun Monaten mit dem Einmarsch der Wehrmacht in Frankreich, wodurch Air France gezwungen wurde, den Flugbetrieb einzustellen. Die ab 04.10.1939 gültige Gebührentabelle für den Südatlantikverkehr über Frankreich verlor am 03.07.1940 ihre Gültigkeit.

¹ Angaben der Website www.aviationsmilitaires.net entnommen.

² Siehe Gebührentabellen in *Furfe, Michael: British Civilian Postage Rates of the 20th Century*, Ashford: Selbstverlag, 2000